



AUSLEGESCHRIFT 1 041 210

BEST AVAILABLE COPY

St 10651 VIII d/30 e

ANMELDETAG: 12. DEZEMBER 1955

BEKANNTMACHUNG
DER ANMELDUNG
UND AUSGABE DER

AUSLEGESCHRIFT: 16. OKTOBER 1956

1

Die Erfindung bezieht sich auf Bettfahrer, bestehend aus einem am Kopf- und/oder Fußende zu befestigenden Rahmengestell, vornehmlich aus Stahl- oder Metallrohr, mit schwenkbaren Laufrollen und an den senkrechten Rahmenstützen längs beweglich geführten Bügeln zur Erfassung des oberen Bettholmes sowie einem den unteren Bettholm erfassenden, höhenverstellbaren Hubwerk, das von einem Hebeltrieb betätigt wird, der in Hubstellung hinter dem Totpunkt einrastet.

Derartige Vorrichtungen werden hauptsächlich in Krankenanstalten verwendet, um Betten bei Bedarf mit einem Fahrwerk auszustatten, das einen leichten Transport der Betten erlaubt.

Eine bekannte derartige Vorrichtung besteht aus einem mit schwenkbaren Laufrollen ausgerüsteten Rahmengestell, das eine mit Tragklauen versehene Traverse aufweist, die mittels daran befestigter Büchsen an den beiderseitigen Rahmenstützen geführt ist. Diese zur Erfassung des unteren Bettholmes dienende Traverse kann mittels eines kurbelartigen Hebeltriebes angehoben werden, wobei zwischen Hebeltrieb und Traverse ein Spannschloß zur Höheneinstellung eingebaut ist. Zur Erfassung des oberen Bettholmes dienen zwei an den beiderseitigen Rahmenstützen längs beweglich in Muffen geführte Bügel, die von oben über den oberen Bettholm greifen.

Bei einer weiteren ähnlichen Vorrichtung erfolgt das Anheben der Traverse mittels einer zentralen Schraubenspindel und einem dazugehörigen Kurbeltrieb. Die den oberen Bettholm übergreifenden Haltebügel sind dabei zu einer weiteren, ebenfalls an den beiderseitigen Rahmenstützen geführten Traverse vereinigt.

Bei einem anderen bekannten Bettfahrer wird umgekehrt mittels eines Kniehebeltriebes das ganze am Bettende befestigte Rahmengestell gegenüber den beiden mit einer Traverse verbundenen, schwenkbaren Laufrollen angehoben.

Gegenüber diesen bekannten Vorrichtungen erstrebt die Erfindung eine einfache und dementsprechend billige und robuste Konstruktion an, die den hygienischen Forderungen nach erleichterter Sauberhaltung entspricht.

Die Erfindung besteht darin, daß das Rahmengestell einen abnehmbaren senkrechten Mittelholm aufweist, auf dem das aus einer Muffe und der mit der Muffe verbundenen und an den Enden mit Tragklauen ausgerüsteten Traverse bestehende Hubwerk gleitet, wobei sich der bei Bettfahrern bekannte Kniehebeltrieb auf eine auf dem Holm höhenverstellbare Muffe abstützt.

Weitere Vorteile der Erfindung bestehen in der Ausbildung des Kniehebelbetriebes sowie der An-

Bettfahrer

Anmelder:

Joh. Stiegemeyer & Co. G. m. b. H.,
Herford

Beanspruchte Priorität:

Schaustellung vom 11. Juni 1955 auf der am 11. Juni 1955
eröffneten Fachausstellung für Anstaltsbedarf in Kiel

2

ordnung der den oberen Bettholm übergreifenden Bügel.

An Hand der Zeichnung wird die Erfindung näher beschrieben.

Fig. 1 zeigt die Vorderansicht und

Fig. 2 die Seitenansicht des Bettfahrers gemäß der Erfindung, wobei in der Seitenansicht Fig. 2 im Mittelteil die äußere Rohrstütze weggelassen ist.

Die beiden Rohrstützen 1 sind mit den schwenkbaren Laufrollen 2 versehen. Zwischen den Rohrstützen 1 ist die untere Quertraverse 3 und die obere Quertraverse 4 angeordnet, an welchen die mittlere Rohrstütze 5 befestigt ist. An der Rohrstütze 5 ist die in der Höhe bewegbare oder verstellbare Muffe 6 vorgesehen, die durch den Spannknebel 7 feststellbar ist und an welcher im Drehpunkt 12 der Hebelarm 12a mit dem Handhebel 15 gelagert ist. Am oberen Teil des Stützrohres 5 befindet sich die bewegliche Muffe 8, an deren beiden Seiten in den Drehpunkten 11 die Hebellaschen 14 angelenkt sind, die andererseits in den Drehpunkten 13 am Hebelarm 12a gehalten werden. Die Rohrhülse 6a am Stützrohr 5 dient dem Gelenk 13 als Anschlag in der angehobenen Bettstellung, wobei durch Überschreiten der Hebelachse 11-12 der Drehpunkt 13 eine Raststellung einnimmt und den Hebel 15 in der Hubstellung sichert. An der Muffe 8 ist weiter die Traverse 9 befestigt, welche zu beiden Seiten je eine Klaue 10 zur Aufnahme des Bettrahmens beim Anheben besitzt. In dem oberen Ende der Stützrohre 1 ist je ein ausziehbarer Rohrstutzen 16 angebracht. Die beiden Rohrstutzen 16 sind mit je einem Bügel 17 versehen, die den oberen Bettholm von oben umschließen. Diese Bügel 17 erhalten ebenso wie die Tragklauen 10 vorzugsweise einen Kunststoff- oder Lederüberzug zur Schonung der Bettenholme.

Die Handhabung des Gerätes ist wie folgt: Der Bettfahrer wird an das zu transportierende Bett herangefahren. Die beiden Ausziehstutzen 16 werden so weit herausgezogen, daß die an den oberen Enden angebrachten Bügel 17 auf den Bettenholm gelegt werden können. Danach wird die Hebevorrichtung 6, 7, 6a, 8 mit dem nach unten gelegten Hebel 15 so weit nach oben geschoben, bis die Tragklauen 10 unter den unteren Querstab des Bettrahmens anschlagen. Gleichzeitig wird die Muffe 6 durch den Spannknebel 7 am mittleren Stützholm 5 festgeklemmt. Anschließend wird durch Hochschwenken des Handhebels 15 das Bett angehoben. Das Andrücken des Handhebels 15 kann auch mühelos durch das Knie erfolgen.

Nunmehr ruht das Bett auf den Laufrollen 2 und kann abgefahren werden.

Die raumsparende Ausführung des Bettfahrers ermöglicht das unauffällige Abstellen bei Nichtgebrauch. Mit Hilfe des Bettfahrers können alle Betten mühelos transportiert werden, und es erübrigt sich die Ausstattung der Einzelbetten mit einem Laufrollenwerk. Dadurch werden besonders in den Krankenhäusern und Sanatorien erhebliche Kosten gespart.

PATENTANSPRÜCHE:

1. Bettfahrer, bestehend aus einem am Kopf- und/oder Fußende zu befestigenden Rahmengestell, vornehmlich aus Stahl oder Metallrohr, mit schwenkbaren Laufrollen, und an den senkrechten Rahmenstützen längs beweglich geführten Bügeln zur Erfassung des oberen Bettholmes sowie einem den unteren Bettholm erfassenden, höhenverstellbaren Hubwerk, das von einem Hebeltrieb betätigt wird, der in Hubstellung hinter dem Totpunkt einrastet, dadurch gekennzeichnet, daß das Rahmengestell einen abnehmbaren senkrechten Mittelholm (5) aufweist, auf dem das aus einer Muffe (8) und der mit der Muffe (8) verbundenen

und an den Enden mit Tragklauen (10) ausgerüsteten Traverse (9) bestehende Hubwerk gleitet, wobei sich der bei Bettfahrern bekannte Kniehebeltrieb auf eine auf dem Holm (5) höhenverstellbare Muffe (6) abstützt.

2. Bettfahrer nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Kniehebeltrieb aus zwei an der Muffe (8) angelenkten Laschen (14), die den einen Hebelarm bilden, und dem Hebelarm (12a) besteht, der mittels des Gelenks (13) einerseits mit den Laschen (14) und mittels des Gelenks (12), andererseits mit der mit Spannknebel ausgerüsteten Klemmuffe (6) in Verbindung steht, wobei der Hebelarm (12a) mit einem Handhebel (15) ausgestattet ist, der in einer zur Rahmen-ebene senkrechten Ebene schwenkbar ist.

3. Bettfahrer nach den Ansprüchen 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß der Drehpunkt (13) am Handhebel (15) in der Hubstellung in Richtung des Traggestells außerhalb der Achse (11-12) liegt.

4. Bettfahrer nach den Ansprüchen 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß der Handhebel (15) in der Hubstellung mit seinem oberen Ende parallel zu dem Stützholm (1) steht.

5. Bettfahrer nach den Ansprüchen 1 bis 4, gekennzeichnet durch die der Muffe (6) vorgelagerte Gleitbüchse (6a) als Anschlag für den Drehpunkt (13).

6. Bettfahrer nach den Ansprüchen 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß die zur Erfassung des oberen Bettholmes dienenden Bügel (17) mit ihren Stützen (16) in die beiderseitigen Rahmenstützen lose einsteckbar ausgebildet sind.

In Betracht gezogene Druckschriften:

Deutsche Patentschriften Nr. 475 585, 452 080, 116 143;

britische Patentschrift Nr. 533 741.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

BEST AVAILABLE COPY

Fig. 1

Fig. 2

